

Vaterschaftsqualifikationen

Von oOArtemisOo

„HARRY JAMES POTTER KOMM SOFORT HER DAMIT ICH DICH ÜBER MEIN KNIE LEGEN KANN.“ Erschrocken blickte Minerva mcGonagall auf. Man hört einen unter allen Umständen ruhigen Zaubertränke Professor nun mal auch sehr selten Schreien und dann auch noch durch das ganze Schloss, möge es durch die Sommerferien nun ausgestorben sein wie es wolle.

Nur Sekunden nach dieser, doch recht eindeutigen, Aufforderung sah sie auch schon einen kleinen, schwarzen Haarschopf an ihr vorbei huschen, der sich noch mal schnell umdrehte um grinsend seinen Finger an seine Lippen zu halten, bevor er in der nächsten Tür verschwand.

Etwas verblüfft schaute sie dem Jungen hinterher, normalerweise verbreitete der Mann, der nun, den Geräuschen nach, den Korridor hinter ihr entlang gerannt kam, schon in seiner normalen ruhigen, wenn auch sarkastischen Laune Angst und Schrecken und hier rannte dieser kleine Rabauke vor einem ganz offensichtlich ziemlich wütenden Serverus Snape davon und grinste. Sachen gab es.

„Serverus meinst du nicht das ist etwas hart? Ich weiß zwar nicht was er getan hat aber wirklich, übers Knie?“ Sprach sie tadelnd über ihre Schulter zu ihrem nahenden Kollegen, sie war sich immer noch nicht sicher was sie von ihm halten sollte, der Mann war so unlesbar wie manche der Bücher in der verbotenen Abteilung und wehrte sich teilweise mit genauso rabiaten Mitteln dagegen. Das war auch einer der Hauptgründe warum sie dagegen war ihm den jungen Harry als Schützling zu überlassen. Wie konnte man ein Kind zu einem Junggesellen geben, der den Sarkasmus gepachtet zu haben schien, seine Schüler mit seinem bloßen Auftauchen oder wie bei den Erst und Zweitklässlern mit dem bloßen Nennen seines Namens in Angst und Schrecken versetze und ganz offensichtlich nicht viel für Kinder über hatte, ganz zu Schweigen für das Kind seines Schulrivalen. Aber Albus hatte darauf bestanden, auch auf den Protest von Snape selbst, was eigentlich nur noch ein Grund mehr hätte sein sollen das Kind nicht dort hin zu geben.

Ihre Gedanken kamen zu einem Abrupten halt als zum zweiten Mal jemand an ihr vorbei rauschte, diesmal wesentlich größer „Halt dich da raus Minerva, das ist eine Erziehungssache da hast du nichts mit zu tun.“ Sie registrierte seine Antwort nur am Rande, ihre Gedanken befanden sich gerade im Stillstand als sie mit riesigen Augen und ungläubig ihrem Kollegen hinterher sah der genau in das Zimmer marschierte in dem Harry verschwunden war. Doch was sie schockte war wohl offensichtlich der

Grund für diese kleine Verfolgungsjagd. Pink. Serverus Snape mit pinken Haaren. Hoffentlich überlebte das der Junge.

Kaum hatte sie diesen Gedankengang beendet, hört sie auch schon das quietschen eines offensichtlich gefundenen Kindes und das darauf folgende Geräusch von einer Hand auf Stoff. Mit langen Schritten überquerte sie die letzten Meter und sah auch Filius von der anderen Seite angerannt kommen. Zeitgleich erreichten sie die Tür und Minerva stieß sie auf, bereit den Jungen zu retten. Was sie jedoch sah war nicht ganz das was sie erwartet hatte. Harry saß auf Serverus's Schoß mit dem Rücken zum Tisch vor diesem und schien sich seinen kleinen Hintern zu reiben. „Papa das hat weh getan.“ Schniefte er. Verdutzt stand Minerva da, Papa? „Das sollte es auch junger Mann, was hatten wir abgemacht?“ „Das ich keine Tränke an dir ausprobieren, aber es sieht so lustig aus.“ Fing der Junge an, der zum Ende hin aber immer aufgeregter wurde. „Harry!“ erinnerte Snape „tschuldigung.“ „Sehr gut und nun zum interessanten Teil.“

Verdattert verfolgte Minerva den doch erwartet hatte, als er mit ihr in den Raum gestürmt war. Doch noch war nicht alles ausgestanden, die Androhung eines interessanten Teiles machte Minerva nervös.

„Was war es?? Die Rakiwurzel oder der Skunteleiter?“ man konnte die Freude und Aufregung in der Stimme des Tränkemeisters förmlich greifen, genau wie die des kleinen Jungen auf seinem Schoß, als dieser erwiderte. „Keins von beidem. Es hat mit den Tokieiern funktioniert.“ „Tokieier? Aber die sollten doch eigentlich mit der Alraune reagieren. Harry sollte ich mir Gedanken machen das ich in den nächsten 3 Stunden ein Gegengift entwickle, bevor ich ins Gras beiße oder hast du noch mehr geändert.“ Dafür das er hier gerade anscheinend über seinen von einem kleinen Jungen verschuldeten Tod, durch ein offensichtliches Tränkeexperiment sprach, war der Mann erstaunlich ruhig und saß noch immer entspannt auf seinem Stuhl. Wie um Himmelswillen kam das Kind aber bitte in ein Tränkelabor, dazu augenscheinlich noch unbeaufsichtigt und an Zutaten die giftig waren. Sie überlegte wirklich ob sie im Sankt Mungos bescheid sagen sollte oder ob der Mann sein Schicksal für eine solche Dummheit verdient hatte.

Erst das helle Lachen eines vergnügten Harrys holte sie wieder aus ihren Gedanken und auch Filius der schon im gehen begriffen war, drehte sich wieder von der Tür weg, um zu sehen was so witzig war. „Kuck Kuck, ich hab es geändert. Hier das habe ich weg gelassen, sonst wäre es explodiert, weil ich von den Beinen mehr rein gemacht habe, wegen dem Gegengift und dann hab ich noch von den Schuppen rein gemacht, damit wirklich auch alles Gift raus ist.“ Erzählte der Junge der sich nun umgedreht hatte und Serverus auf dem Tisch wohl irgendwas zeigte, etwas das sich nach einem Rezept anhörte. Noch einen Augenblick war es still, in dem sich der ältere der beiden etwas vor beugte um offensichtlich besser lesen zu, bevor er sich wieder zurück lehnte, dem jüngeren durch die Haare strich und stolz verkündete. „ Sehr gut Harry, ich kann dir mitteilen das ich zumindest nicht durch deinen Trank sterben werde, was Scham wegen dieser absolut schrecklichen Farbe angeht bin ich mir noch nicht so ganz sicher.“ Wieder dieses Lachen und der begeisterte Ausruf „Heist das jetzt kann ich den Schrumpfrank probieren? Bitte Bitte?“ „Ja kannst du, wenn du willst gleich wenn wir unten sind.“ „Wir? Heißt das du bist fertig? Braust du mit?“ Wie konnte ein so junges

Kind nur so hoffnungsvoll klingen wenn es um das brauen von Tränken ging? Minerva war ratlos, was hatte der Mann nur mit diesem Kind angestellt. James hasste Zaubertränke und Lilly war zwar akzeptabel in dem Fach aber ihr Liebling war es nun wirklich nicht. „Ja ich braue mit. Aber vergiss nicht, es wird nicht an mir rum experimentiert, es sind genug andere Lehrer im Schloss die du bis auf die Knochen blamieren kannst.“ Hatte sie sich da gerade verhört? Anstiftung zum Unruhe verbreiten, also sie sollte wirklich mal mit ihrem Kollegen reden, auch wenn sie sich immer noch nicht sicher war das das nicht irgendjemand unter Poly war, das konnte nicht der griesgrämige, verschlossene Tränkemeister sein den sie schon seit Jahren kannte.

„Papa ich hab noch eine Frage.“ „Was denn?“ „Ich habe heute den Trick geübt, weis du, den neuen, den ich das letzte mal mit Tante Hooch geübt habe? Ich durfte ihn alleine machen, ich war gut darin. Und als ich runter bin da hatte ich die Idee das man doch da bestimmt so drehen kann weißt du so seitlich und dann hinten über.“ „Okaaaaaaaaay, zeichne es mir mal auf, damit ich dich auch verstehe. Du weißt doch ich spreche kein ‚Flieger‘.“ Dieser Tag wurde immer merkwürdiger, Fliegen, Serverus Snape, Hasser von Quiditsch und Verächter von Besen, diskutierte eben genau dieses ganz normal und wenn sie sich nicht verhört hatte auch milde interessiert, mit einem kleinen Jungen. Die Welt stand Kopf. Man hörte das rascheln von Papier ein paar anscheinend erklärend gemeinte Kommentare wie „so“, „hier.“ und „da rum.“ Bevor Snape wieder sprach „Ich weiß nicht, ich würde sagen machbar ist es. Aber zeig die Zeichnung lieber noch mal Madam Hooch und frage sie, ich denke an der einen Stelle wirst du sehr viel Kraft brauchen und die hast du wahrscheinlich noch nicht.“ „Aber es ist machbar?“ fragte der Junge hoffnungsvoll nach bevor er von dem Schoß, auf dem er bis jetzt gesessen hatte herunter sprang und sich neben den Stuhl stellte. „Ja ich denke. Aber wie gesagt, rede mit Tante Hooch und wenn sie sagt das du den Trick noch nicht machen kannst, wird der Trick noch nicht gemacht ,bis sie ihr okay gibt. Verstanden?“ Wäre sie nicht schon so geschockt hätte Minerva jetzt wohl gelacht. Der kleine Finger, da saß ihr gefürchtetster Kollege und hielt dem kleinen Harry Potter mit einem ernsten Gesichtsausdruck, als ginge es um das Friedensabkommen von seit Jahrzehnten verfeindeten Staaten, seinen kleinen Finger hin. Und mit einem genauso ernsten Gesichtsausdruck stellte sich dieser kleine Junge etwas gerader hin, schaute dem größeren in die Augen, verhakte ihre kleinen Finger, schüttelte sie einmal und sagte. „Versprochen.“

„Sehr gut dann können wir ja jetzt brauen gehen.“ „Yey.“ Aufgeregt hüpfte Harry auf dem Platz hoch und runter bis Serverus in einer fließenden Bewegung aufgestanden war und mit einem immer noch hüpfenden Kind an seiner Seite Richtung Tür ging. Als er die Tür und damit seine zwei Kollegen passierte nickte er kurz mit seinem wie immer ruhigen und ernsten Gesichtsausdruck, grüßte mit einem kurzen „Minerva, Filius“ und ging weiter den Gang entlang mit einem lachenden um ihn herum rennenden Kind entlang. „Papa“ quietschte Harry noch als Serverus ihn hoch hob und auf seiner Hüfte absetzte bevor sie um die Ecke bogen. „Hast du heute zu viel Zucker gegessen? Ich bekomme noch einen Drehwurm wenn du so weiter machst.“

Mit großen Augen schaute Filius zu seiner größeren Kollegin auf „Wie lange kümmert er sich um den kleinen?“ „ Ein halbes Jahr.“ „Albus hatte recht, er ist der geborene Vater.“

Ende